



LICHTENFELS

„Nausarrest“ ist angesagt



thi

06. Juli 2016
15:30 UhrAktualisiert am:
04. Juni 2019
15:08 Uhr

„Wir bewegen uns zu wenig! Viel zu wenig!“ Das war die Botschaft, die der Leiter der Forschungsstelle für Angewandte Sportwissenschaften an der Universität Bamberg, Prof. Dr. Stefan Voll, den Vereinsvertretern bei seinem Vortrag anlässlich des außerordentlichen BLSV-Kreistages überbrachte.

Die Zahl der wissenschaftlichen Befunde spreche eine deutliche Sprache. Sei der Mensch vor 2000 Jahren täglich noch etwa 20 Kilometer fußläufig unterwegs gewesen, so sind es derzeit durchschnittlich nur noch 1,1 Kilometer. Und auch der Expansionsraum der Kinder und Jugendlichen um die elterliche Wohnung, der um 1900 noch etwa sechs Kilometer betragen habe, sei inzwischen auf 60 Meter zurückgegangen. Die traditionelle Straßen-Spiel-Kultur gebe es kaum mehr, sie musste der zunehmenden Nutzung von iPhone und Handys weichen. „Sind die Kinder und Jugendlichen früher bei Verfehlungen von den Eltern noch mit Hausarrest bestraft worden, so muss man ihnen heutzutage ja mit „Nausarrest“ drohen. Also mit der Verpflichtung, die nachmittägliche Freizeit aktiv an der frischen Luft zu verbringen“, veranschaulichte Professor Voll.

Diesen gesamtgesellschaftlichen Veränderungen müsse ein zukunftstauglicher Sportverein Rechnung tragen und sich die Frage stellen, wie denn das Vereinsangebot verändert oder gegebenenfalls erweitert werden muss. Denn die traditionellen Werte des Vereinssports wie Leistung, Training und Wettkampf seien den neuen Werten Spaß, Unverbindlichkeit und Erleben gewichen. Insofern sollten Gesundheits-, Fitness- und Entspannungskurse ebenso stärkere Bedeutung in der Vereinsarbeit gewinnen wie Sportangebote für ältere Menschen.

Mit dem Appell an die Vereinsvertreter „return of investment“, also der Aufforderung, bei der eigenen Vereinsplanung in diese Überlegungen zu investieren, um langfristig erfolgreich zu sein, schloss Professor Voll seine Ausführungen.

Mehr zum Thema